

Feuilleton.

Darum!

Ich liebe des Morgens sonnige Pracht,
Die Blumen, das Vogelgezwitscher;
Ich liebe den Abend, die stille Nacht,
Das goldige Sternengeglitzer.
Und des Gewitters dämonische Kraft,
Des Donners langhallendes Grollen;
Auch wenn durch heulenden Sturmwindes
Macht
Die Wasser wild-schauerlich rollen.

Ich liebe den Winter mit Flodentanz
Und die weiße, hell-schimmernde Flur,
Die Menschen alle, die Arbeit, Gesang
Und das herrliche Walten: Natur!
Ich liebe alles: Wie dünkt mir so schön
Die Welt doch zu sein; — warum?
Weil ich allein, o Herr, ich Dich gesehn
Und dein Lieben gefunden; — darum!

Auf dem Blockade- brecher.

Ein furchtbarer Schneesturm peitscht
In der kalten Novembernacht die
Fluten des Gelben Meeres. Hochauf-
schleudern die erregten Wogen einen klei-
nen, scharfgebauten Dampfer, um ihn
im nächsten Moment in die Tiefe des
Wellenrales versinken zu lassen. Doch
tapfer kämpft die Nacht vorwärts, immer
vorwärts geht ihr Lauf. Es ist erst
acht Uhr, aber längst herrscht tiefe Fin-
sternis. Im runden Kommandohäus-
chen der „Lady“ stehen zwei Männer,
der eine die Hand an der Dampfsteue-
rung, der zweite in das Studium der
Karte der von den Japanern belagerten
Festung Port Arthur vertieft. Außer
dem abgedämpften elektrischen Licht über
ihm ist keinerlei Beleuchtung zu erblicken,
denn die Nacht fährt ohne die vorschiffs-
mäßigen Lichter.

Man sieht es ihrer Bauart an, daß
sie für besondere Zwecke bestimmt ist.
Schmal und lang gebaut, mit zurückge-
stellten Masten, eilt sie wie ein Renn-
pferd durch den Sturm dahin, eine
Sturzflee nach der anderen überwindend.
Wie Statuen stehen die beiden Ausguck-
männer vorn am Bug. Der Sturm
treibt ihnen die feinen, scharfen Eisstim-
mer wie Nadeln ins Gesicht, der Schnee
umhüllt die ehernen Gestalten mit einer
engliegenden Kruste; doch unerschüt-
terlich suchen sie mit den Nachtlinsen
die stockfinstere Nacht zu durchdringen.
„Zwei Strich rechts voraus Land in
Sicht!“ ruft jetzt der eine zur Komman-
dobrücke empor.

Die beiden Männer im Häuschen
werfen einen Blick auf die Karte. „Das
ist Hingliang.“

„Wir fahren sehr genau. Trotz des
Sturmes nicht um vier Strich vom
Kurs.“

„Um zehn Uhr können wir im Hafen
sein, wenn uns die Japaner nicht abfan-
gen.“

„Die „Lady“ mit ihren zweihundrei-
ßig Knoten in der Stunde nimmt es
schon mit den Japanern auf. Nur den
Torpedobooten müssen wir vom Leibe
bleiben. Aber lieber fahre ich auf den
Grund, als daß ich mich fangen lasse.
Wir müssen eben alles wagen. Die

Eingeschlossenen haben unsere Ladung
sehr nötig, und fünfzig Prozent Reinge-
winn für uns ist auch keine Kleinigkeit.“

„Allerdings. Beträgt ungefähr acht-
zehntausend Pfund Sterling.“

Die Zeit vergeht, der Sturm läßt
etwas nach.

„Zu dumim, John! Jetzt, wo wir
den Sturm zur Deckung brauchen könn-
ten, schwindet er.“

„Läßt sich nichts machen. Aber jetzt
Licht aus, sonst könnten wir bemerkt
werden.“

Im nächsten Moment herrscht Fin-
sternis über das ganze Deck der „Lady.“
Der Kapitän ruft nach dem Boot-
mann.

„Bill, alle Leute auf Deck, zu den
Maschinen noch zwei Heizer!“

Die Bootsmannspfeife schrillt über
das Verdeck, und in wenigen Minuten
ist die Mannschaft auf ihrem Posten,
der weiteren Befehle harrend.

Weiter und weiter geht die Fahrt.
Der Kapitän hat die Fenster des Kom-
mandohäuschens geöffnet, der eiskalte
Wind benimmt den beiden fast den
Atem. Doch unbeweglich stehen die
beiden, der Kapitän John S. die linke
Hand am Maschinentelegraphen, in
der rechten ein Nachtsfernrohr, neben
sich seinen Bruder und Miteigentümer
der „Lady“, William S., am Dampf-
steuer.

Längst ist die Insel Hingliang ver-
schwunden, da hallt der Ruf des Aus-
gucks: „Licht Nordost zu Ost!“

Ein Ruck an der Kurbel, der Zeiger
des Telegraphen zeigt auf: Langsam
vorwärts! Im selben Augenblick ver-
mindert der Maschinist die Schnelligkeit.
Aufmerksam sehen die Brüder durch die
Gläser.

„Es wird ein Ersatzdampfer der Ja-
paner sein; er hat anscheinend Kurs von
Tschennupo herauf.“

„Ja. Jetzt heißt's Vorsicht. Wil-
liam, laß ihn nicht aus den Augen!“

Das Licht wird größer und größer
und hält schließlich, nur um einige Kno-
ten von der „Lady“ entfernt, mit ihr
gleichen Kurs.

„Bob!“

„Hier.“

„Hinauf in den Mast!“

Mit affenartiger Geschwindigkeit voll-
zieht der Matrose den Befehl. Der
Kapitän tritt zum Sprachrohr.

„Ist genug Dampf für höchste Dampf-
kraft?“

„Yes!“ tönt es aus dem Maschinen-
raum zurück.

„Gut! Feuer verdecken!“ („Feuer
verdecken“ geschieht, um sich nicht durch
aus dem Kamin entsteigenden Rauch
und Funken dem Gegner bemerkbar zu
machen.)

Viertelstunde um Viertelstunde ver-
rinnt, der Japaner verfolgt ruhig seinen
Kurs, ohne anscheinend die „Lady“ zu
bemerken.

Da hallt der Ruf vom Mast herun-
ter: „Kriegsschiff links voraus!“

„Mit Lichtern?“

„Ja!“

„John, der Japaner rechts nähert
sich,“ meldet im gleichen Augenblick
William.

Great Northern Lumber Co. Ltd.

HUMBOLDT, SASK. Rahm Separatoren! Rahm Separatoren!

Wir verkaufen den „Sharples Tubular“ Rahm Separator. Wo immer dieser
Separator bekannt ist, bedarf er keiner weiteren Empfehlung und wird als der
beste auf dem Markte anerkannt. Wir wollen diesen Separator einführen
und verkaufen jedes Stück unter Garantie [unserer persönlichen Garantie.] Sie
werden Geld sparen, wenn Sie den „Sharples“ kaufen, da wir denselben um 20
bis 25 Prozent billiger verkaufen, als irgend eine andere Art von der gleichen
Qualität. Wir laden Sie ein, wenn Sie für einen Separator interessiert sind,
einen Katalog nebst Preisliste zu verlangen, und eine Bestellung zu machen. Sie
riskieren nichts, da wir volle Zufriedenheit garantieren. Kommen Sie bald, und
Sie werden zuerst bedient. Der „Sharples Tubular“ ist der einfachste und kann
mit halb so viel Zeitaufwand gereinigt werden, als jeder andere Separator.

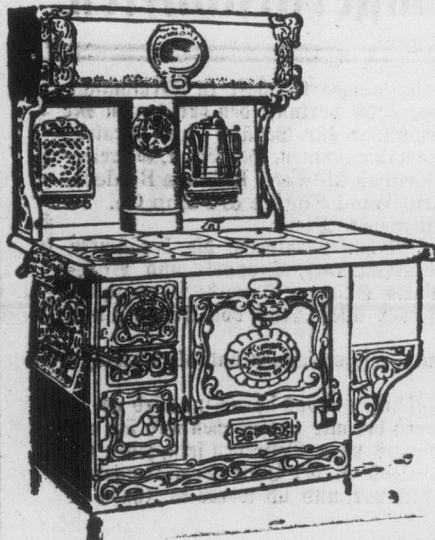
General Merchandise & Lumber

Unsere Niederlage an Bauholz, Eisenwaren, Schuhen & Stiefeln, Hüten, Schnitt-
waren, Groceries, Geschirr, Kleider, u. s. w. ist gegenwärtig vollständiger als je
zuvor. Unsere Frühjahrswaren sind jetzt zur Hand. Seien Sie sicher, daß
Sie durch Einkaufen in einem Laden, der „einen Preis“ für alle hat, Geld sparen,
da wir nicht an Ihnen zu verdienen brauchen was wir an Ihrem Nachbarn verloren
haben. Wir haben dies als die einzig ehrliche Geschäftsweise erkannt, da Ihr Geld
uns soviel wert ist, als das Ihres Nachbarns.

Ihr Geschäftshaus

Great Northern Lumber Co., Ltd.

Geschäftsanzeige



Ich ersuche alle meine Freunde mich
gefälligst nicht zu übersehen, wenn sie
ihre Frühjahrs-einkäufe machen, son-
dern meinen Vorrat anzusehen und
meine Preise in Betracht zu ziehen.
Von jetzt an werde ich meine ganze
Aufmerksamkeit meinem Geschäfte in
Dana widmen, und mein Bestreben
wird sein, jedem das Seinige zu ge-
ben, da ich jetzt in der Lage bin, meine
Zeit ganz meinem General Merch-
andise Geschäft zu schenken. Dasselbe
enthält Groceries, Knaben- und
Männeranzüge sowie auch Hüte.
Pughwaren, Eisenwaren, Por-
zellanwaren, Crockery.

Vollständige Auswahl von Patent-
medizinen und Stationery, bestes
Western Canada M e h l, Mill
Patent Mehl, Kornmehl, Oat Meal,
Futterstoffe. Wholesale & retail.

Neue Auswahl von Dry Goods, Ladies' Goods und Damenhüten. Neue
Linie von feinen Schuhen. Furniture. Ausstattungen für Erstkommunikanten.
Öfen. Höchste Preise bezahlt für Butter und Eier.

Um freundlichen Zuspruch bittet

...Fred Imhoff...

DANA, SASK.

...COCKSHUTT...

Farmmaschinerie.

Wir haben die Maschinerie, welche die Farmer wünschen,
um einen Erfolg in ihren Farmarbeiten zu erzielen; bestellt
frühzeitig und ihr werdet nicht enttäuscht werden.

Unsere Holzniederlage ist vollständig, vom gewöhn-
lichen Bauholz bis zum feinsten „Finishing.“ Unser Eisen-
warenvorrat ist sorgfältig ausgewählt und jede Sorte
von Waren ist in demselben reichlich vorhanden.

Wir sind Agenten für Frost & Wood Farm-
maschinerie und J. J. Case Dreschmaschinen.

Besucht uns!

O. C. KING LUMBER COMPANY
HUMBOLDT, SASKATCHEWAN